

## Schmetterling des Jahres 2009

# Das Tagpfauenauge

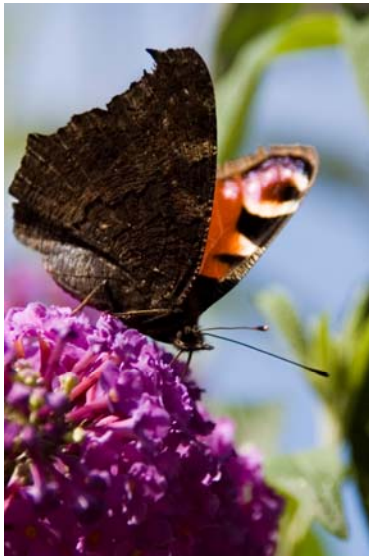
*Inachis io*

Klasse: Insekten (Insecta)  
Ordnung: Schmetterlinge (Lepidoptera)  
Familie: Edelfalter (Nymphalidae)  
Unterfamilie: Fleckenfalter (Nymphalinae)  
Gattung: *Inachis*



2009 hat die BUND NRW Naturschutzstiftung zusammen mit der AG Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. das Tagpfauenauge zum Schmetterling des Jahres gewählt. Mit dieser Wahl soll auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam gemacht werden, da dessen Folgen beim Tagpfauenauge deutlich bemerkbar sind. Während es früher nur in Ausnahmefällen zwei Schmetterlingsgenerationen im Jahr gab ist dies inzwischen die Regel.

### Aussehen



Die Flügel des Falters haben eine Spannweite von 50 bis 65 mm und sind oberseits rotbraun mit einem breiten graubraunem Saum gefärbt. Auf den Spitzen beider Flügelpaaren befinden sich auffällige, blaugelb gefärbte Augenflecken. Diese dienen als Schutz gegen Freßfeinde. Die Unterseite der Blätter ist dunkelgrau bis schwarzbraun gefleckt, aus der Entfernung sieht der Falter mit zusammengeklappten Flügeln wie ein trockenes Blatt aus.



Die bis etwa 40 mm langen Raupen haben gleich nach dem Schlupf eine hellgrüne Farbe, nach der ersten Häutung werden sie graubräunlich und dann nach jeder Häutung immer dunkler bis sie tiefschwarz mit feinen weißen Punkten sind. Außerdem tragen die am Rücken und an den Seiten kleine Stacheln.

### Verbreitung und Lebensraum

Eine der häufigsten Schmetterlingsarten Deutschlands. Vorkommen in ganz Europa mit Ausnahme der nördlichen Regionen. Asien und Japan. Fehlt in Nordamerika

### Jahresrhythmus, Überwinterung

Oft findet man im Winter auf Dachböden oder in Kellern ausgewachsene Tagpfauenaugen. Sie überwintern dort und auch draußen an geschützten Plätzen. In den ersten warmen Märztagen, spätestens im April bis Mai des folgenden Jahres sieht man die Tiere dann im Garten Nektar saugen.

## Entwicklung - Eiablage, Raupe und Verpuppung



50 bis 200 Eier etwa 1 mm große Eier heftet ein Tagpfauenaugenweibchen zusammen an die Unterseite der Brennesseltriebe. Diese stehen meist sonnig und windgeschützt. Die geschlüpften Raupen fressen an den Brennesselblättern. Glauben sie sich in Gefahr, dann rollen sie sich zusammen und lassen sich auf den Boden fallen. Zum Schutz spinnen sich die Raupen ein Gespinnstnest. Nach einer drei- bis vierwöchigen Raupenzeit in der Gemeinschaft und nach vier Häutungen verpuppen sich die Raupen einzeln in einer grünlichen

oder bräunlichen Stürzpuppe. Die Raupe spinnt sich eine Unterlage aus weißen Fäden und heftet sich daran. Dann platzt die Haut der Raupe auf und wird durch die Puppenhaut ersetzt. Aus den Puppen schlüpft die erste Generation ab Juli, die zweite Generation schlüpft von Spätsommer bis Herbst. Die Puppenzeit dauert etwa zwei Wochen in der sich die Puppe grau bis braun verfärbt.

## Nahrung

### Falternahrung

Bereits im Frühjahr: Weidenkätzchen, Seidelbast, Huflattich

Die Tagpfauenaugen saugen v.a. an violett blühenden Pflanzen, v.a. Disteln, Sommerflieder. Im Herbst auch an überreifem Obst.

### Raupennahrung

Brennesseln, Hopfen, Brombeere und Johannisbeere

## Gefährdung

Genmais, genauer gesagt Bt-Mais. Laut einer Untersuchung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften starben etwa 20 Prozent der Schmetterlingsraupen nach dem Fressen von Brennesselblättern an denen Maispollen von gentechnisch veränderten Maispflanzen hafteten. Die Falter legen ihre Eier an die Unterseite der Brennesselblätter, die geschlüpften Raupen fressen dann die Blätter samt den evtl. anhaftenden Maispollen. In den Pollen der gentechnisch veränderten Maispflanzen ist ein Gift enthalten das für Tagpfauenaugenraupen tödlich ist. In einem ähnlichen Versuch kam man für die C-Falterraupen zum gleichen Ergebnis.

## Besonderheiten

Auf der griechischen Insel Samos gibt es zwar Tagpfauenaugen aber keine Brennesselblättern. Die Falter haben sich hier auf das Aufrechte Glaskraut spezialisiert.

Durch die zunehmend wärmeren und längeren Sommer können sich inzwischen regelmäßig 2 Faltergenerationen im Jahr entwickeln. Dies war früher nur in Ausnahmefällen möglich. Dadurch gibt es natürlich auch doppelt so viel Nachwuchs.

Tagpfauenaugen suchen besonders gerne lila Blüten auf, dies liegt am Sehvermögen der Falter die die Farbe Lila besonders gut wahrnehmen können

### Quellen und Bilder:

NABU

<http://www.orf.at/>

<http://www.wasistwas.de>

[www.naturspektrum.de](http://www.naturspektrum.de)